



Museumsleiter Dr. Wilfried Hornburg hat für den Kalender wieder 13 historische Ansichten der Stadt Anklam ausgewählt.

Neuer Kalender erhältlich mit historischen Abbildungen

Von Matthias Diekhoff

Einwohner, Freunde und Fans der Stadt Anklam können sich wieder mit alten Fotos durch das neue Jahr begleiten lassen. Sie ermöglichen dem Betrachter eine kleine Zeitreise.

ANKLAM. Auch wenn es bis zum neuen Jahr noch gute drei Monate sind, muss es nicht zu früh sein, um sich bereits über einen Kalender für 2021 Gedanken zu machen. Zumal, wenn er noch einiges mehr zu bieten hat als nur eine Übersicht über die zwölf Monate des kommenden Jahres. Das ist bei dem Kalender mit historischen Ansichten der Stadt Anklam mal wieder der Fall. Sämtliche 13 Fotos, die der Leiter des Museums im Steintor, Dr. Wilfried Hornburg, dafür aus dem Fundus des Museums herausgesucht hat, ermöglichen Einblicke in eine Welt, die die Meisten nicht mehr mit eigenen Augen gesehen haben dürften.

Ein altes Foto zeigt zum Beispiel den Peendam im Jahr 1910. Damals lief über diese Straße der gesamte Verkehr aus und in Richtung



Der Anklamer Hafen im Jahr 1910 (Bild oben) und der Blick vom Neuen Markt auf das Steintor aus dem Jahr 1936 sind auch im Kalender zu sehen. REPRO: MATTHIAS DIEKHOFF

Norden, der aber offensichtlich noch lange nicht so ausgeprägt war wie heute. Wer genau hinsieht, kann einen

Mann erkennen, der mit einer Schubkarre mitten auf der Straße unterwegs ist. An der linken Straßenseite ist

ein Pferdefuhrwerk abgestellt, auf der rechten warten zwei Menschen vielleicht auf einen Zug der Anklam-Lasener-Kleinbahn, die es 1910 noch gab. Autos dagegen sind nirgendwo zu sehen.

26 Jahre später sieht die Sache schon etwas anders aus. Auf einer Aufnahme, die 1936 am Neuen Markt gemacht wurde, sind zwar immer noch Fuhrwerke unterwegs, aber auch schon einige Autos. In unmittelbarer Nähe des Steintores gab es seinerzeit sogar eine Tankstelle und auch schon so etwas wie einen Kreisverkehr.

Auf den anderen historischen Ansichten sind unter anderem der Anklamer Hafen zu sehen, das alte Rathaus, das Landratsamt, die Zuckerfabrik aus der Vogelperspektive und auch die heutige Parkallee, fünf Jahre, nachdem sie angelegt wurde. Der Kalender mit den historischen Ansichten ist im Museum im Steintor, in der Stadt-Information und in der Buchhandlung am Steintor erhältlich.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

1000 Blinkis für Grundschüler

ANKLAM. Passend zum Beginn der dunklen Jahreszeit hat die Polizeiinspektion Anklam für ihre Präventionsarbeit zur Verkehrserziehung von Grundschulkindern ein

die Polizei übergeben. Die Blinkis in Eulenform werden im Rahmen von Verkehrssicherheitstrainings an Grundschulkindern verteilt.

Auftakt für die pädagogischen Aktionen der Polizei bilden Ende September die Verkehrstage an der Martin-Schule in Greifswald. nk

Coupon-Aktion läuft noch eine Woche

Von Dennis Bacher

Wer lokale Einzelhändler unterstützen und gleichzeitig der eigenen Geldbörse etwas Gutes tun will, hat nur noch wenig Zeit. Die Rabatt-Gutscheine laufen ab.

ANKLAM. Noch bis nächste Woche Mittwoch haben die Anklamer Zeit, ihre Rabatt-Coupons aus der Aktion „Anklamer Händler unterstützen – jetzt lokal sparen“ in den teilnehmenden Geschäften einzulösen und die Einzelhändler damit zu unterstützen.

Die Aktion ist eine Initiative der Anklamer CDU, die Anfang Juni insgesamt rund 8000 Coupon-Flyer drucken ließ und diese anschließend in den lokalen Geschäften verteilt hatte. Zudem erhielt

ten alle Haushalte in Anklam sowie in den Ortsteilen Pelzin, Stretense und Gellendin einen solchen Flyer zugestellt. Darauf befinden sich unter anderem Ermäßigungen für lokale Restaurants, Bekleidungsgeschäfte, Cafés, Optiker oder auch das Kino. „Noch bis zum 30. September können die Gutscheine eingelöst werden“, erinnert CDU-Fraktionschef Steffen Görzit jetzt.

Ziel der Aktion ist es, die Leute trotz Maskenpflicht zu motivieren, wieder in die Geschäfte zu kommen, anstatt ihre Einkäufe online zu erledigen. Nach Ablauf der Frist will die CDU überprüfen, wie die Aktion ankam, und sie bei Erfolg gegebenenfalls wiederholen.

Kontakt zum Autor
d.bacher@nordkurier.de



Die Anklamer CDU um ihren Vorsitzenden Steffen Görzit (Mitte) rief die Aktion im Juni ins Leben. FOTO: DENNIS BACHER

Die Opernale kommt am Freitag nach Vorpommern

Von Simone Weirauch

VORPOMMERN. Erstmals gastiert die Opernale in Ferdinandshof. „Ein Glas aufs Land und eins auf die See – Teil 2“ ist das Motto des maritimen Abends mit viel Musik, der am Freitag, 26. September, um 19 Uhr im Brandstall beginnt.

Handlungsort ist eine kleine Kneipe in Hafennähe. Wirtin Sunny – gespielt von der Sopranistin Joana-Maria Rueffer – feierte jüngst ein großes Fest zu ihrem 60. Geburtstag und zum 30-jährigen Bestehen ihrer Kneipe, die sie gegen all die vielen Verordnungen und behördlichen Erschwernisse erfolgreich durch die Zeiten bringen konnte. Doch kurz nach dem Jubiläum kam die Kündigung durch den Verpächter. Sunny räumt zusammen. Ihre Gedanken schweifen dabei

ab ins unwirkliche Reich der Oper, die sie so liebt. Und so beginnt der Abend furios mit Senta's Arie aus dem „Fliegenden Holländer“ von Richard Wagner. Tina (Allroundmusikerin Karen Salewski), ihre Freundin und Aushilfe im Lokal, ist das ständige Gerede

ums Weggehen leid.

Außerdem kann sie Sunnys Faible für die Oper nicht nachvollziehen. „E“ mit „U“ lautet Tinas musikalische Devise. Sie meint damit die volle Bandbreite bekannter Melodien: Von Hans Albers' „Das ist die Liebe der Mat-

rosen“ oder Vicky Leandros' „Blau wie das Meer“ bis zu Kurt Weills „Seeräuber-Jenny und Surabaya-Johnny“. Eine Arie aus Puccinis Oper „Madama Butterfly“ gestattete sie ihrer Freundin dann doch. Postbotin Helga (Petra Schwaan-Nandke) mischt sich

mit plattdeutscher Schnoddrigkeit ins Geschehen ein. Nun kommen drei Frauen im besten Alter ins Philosophieren übers Gehen oder Bleiben in Vorpommern. Sie entwickeln dabei eine ungewöhnliche Idee. „Im Jahr des 30. Geburtstages des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern wirft die Opernale einen Blick zurück ins Meer der Geschichte und angelt ein paar denkwürdige Geschichten heraus, die zu einer neuen Handlung verknüpft wurden“, sagt Opernale-Chefin und Regisseurin Henriette Sehmsdorf. Damit feiert die Opernale auch ein bisschen sich selbst, ist es doch das zehnte Festival.

stellen oder im Internet unter www.opernale.de

Kontakt zur Autorin
s.weirauch@nordkurier.de



Karen Salewski, Petra Schwaan-Nandke und Joana-Maria Rueffer beim aktuellen Opernale-Programm, das am Freitag erstmals in Ferdinandshof zu sehen und hören ist. FOTO: VINCENT LEIFER

Die richtigen Adressen

Neuer Markt 3 • 17389 Anklam
info@gaststaette-steintor.de

Das beste Frühstück der Stadt

Gönnen Sie sich mal was Besonderes!
Beginnen Sie den Tag mit einem tollen Frühstück in der Gaststätte am Steintor!

Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

19,50 € p.P.



Nur auf Reservierung:
Tel.: 03971-833050

Tickets zum Preis von 25 Euro gibt es beim Heimatverband M-V, Schulstraße 28, in Ferdinandshof; Telefon 039778 286352, außerdem in den mvticket.de-Vorverkauf-